

**Salzburg Netz GmbH**

Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg  
T +43/662/8882-0

Salzburg Netz GmbH, Postfach 7700, 5021 Salzburg

Energie-Control Austria  
Mag. Bernhard Painz  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Zeichen: NE-RM/Kog  
Mitarbeiter: Dr. Ingrid Lips  
Ing. Gerald Kocher  
Telefon: +43/662/8882-2775  
Fax-Durchwahl: 170-2775  
gerald.kocher@salzburgnetz.at

Seite

1/2

**Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf Novelle zur Gas-Marktmodell-VO** Salzburg, 18. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Mag. Painz,

zur vorliegenden Begutachtungsnovelle der GMM-VO dürfen wir Ihnen, insbesondere zu den Punkten Aufteilung der Restlast neu (§ 2 Abs. 1 Z 14a (neu), § 27 Abs. 11 (neu) und § 37 Abs. 10 (neu)), die Stellungnahme der Salzburg Netz GmbH wie folgt übermitteln:

Entgegen der Gespräche Anfang 2016 zwischen E-Control und dem Fachverband Gas Wärme, bei denen man sich für den Verbleib der Wahlmöglichkeit der Verteilernetzbetreiber zwischen Bottom-Up und Top-Down Verfahren ausgesprochen hat, soll das System jetzt überraschend umgestellt werden. Über diese Vorgehensweise sind wir sehr verwundert, insbesondere, da keine Information über diesen für die Verteilernetzbetreiber doch wesentlichen Punkt erfolgt ist.

Wie wir schon mehrfach ausgeführt haben, halten wir die Beschränkung auf den Bottom-Up Ansatz (Restlastverfahren) aus folgenden Gründen nicht für sinnvoll. Derzeit werden zum Beispiel in unserem Netzgebiet ca. 4% der Kunden fremdversorgt, womit im Restlastverfahren noch immer ca. 96% des Restes auf den Local Player entfallen (im Gegensatz zu derzeit 100%). Bei dieser geringfügigen Reduktion übersteigen aus unserer Sicht der Mehraufwand und die Nachteile des Restlastverfahrens den möglichen Nutzen für den Local Player.

Durch das Restlastverfahren wird die Markteintrittsbarriere für neue Versorger erhöht (gleiches Aufteilungsverfahren für alle wird mit Risikoverschiebung zu Ungunsten der neuen Versorger erkaufte). Die Prognose der Mengen wird für die Versorger erschwert (Risiko für Fehler steigt; Wahrscheinlichkeit, Fehler zu erkennen, sinkt).

Aus diesen Gründen lehnen wir eine generelle Umstellung auf das Restlastverfahren ab und ersuchen die Behörde, die Verbrauchsermittlung auf Basis des Top-Down Ansatzes (Differenzverfahren) gemäß der gültigen Marktregeln weiterhin zu ermöglichen.

**Salzburg Netz GmbH – Ein Unternehmen der Salzburg AG**

Firmensitz: Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg, Österreich, T +43/662/8882-0, office@salzburgnetz.at, www.salzburgnetz.at - DVR: 4008744  
UID: ATU61848219, Offenlegung nach §14 UGB, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Salzburg - Landesgericht Salzburg, Firmenbuch: FN 265000g  
Bankverbindung: Raiffeisenverband Salzburg, IBAN: AT66 3500 0000 0004, 5005 BIC: RVSAAT25

Sollte dennoch das Restlastverfahren für alle Verteilernetzbetreiber in der GMM-VO verordnet werden, ist eine längere Umstellungsfrist für die Netzbetreiber erforderlich. Ein Beginn wäre aus unserer Sicht frühestens Mitte 2017 möglich, da eine Implementierung des neuen Berechnungsverfahrens in den entsprechenden Applikationen nötig ist und das neue Modell vor der Umstellung noch getestet werden muss.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Salzburg Netz GmbH



DI Mag. Michael Stöbl